

Sumpfe *Carex ampullacea* Good. in grossen Mengen und daneben *Carex pauciflora* Lightf., die Grönlund in seiner *Flora islandica* nicht mit aufführt. Gegen Abend erreichten wir Skalholt, den ehemaligen Wohnsitz des Bischofes Islands, jetzt ein einfacher Bauernhof. Der Besitzer des Hofes begleitete uns am anderen Morgen bis zur Hvitá, die hier einen breiten reissenden Strom bildet, sodass an ein Durchreiten nicht zu denken ist. In zwei kleinen zerbrechlichen Kähnen wurden Personen, Gepäck und Sattelzeug hinübergeschafft, während unsere Pferde in dichtgedrängter Schar hindurchschwammen. Da der Übergang längere Zeit in Anspruch nahm, so konnte ich mich in der Vegetation etwas näher umschaun. Mein Suchen wurde belohnt durch das Auffinden von *Gentiana campestris* L., weissblühend, *G. Amarella* L., *G. tenella* Rottb. und *G. nivalis* L. Bald darauf, nachdem wir unsern Weiterritt angetreten hatten, sah ich die kleine zierliche *Pleurogyne rotata* Griseb., von der ich leider nur ein einziges Exemplar erlangen konnte, da ein genaueres Absuchen der Fundstätte mir nicht möglich war, weil ich meinen Genossen folgen musste, die inzwischen bedeutend vorweg gekommen waren. Die Gegend blieb sumpfig bis auf geringe Strecken vulkanischer Sande, in denen *Potentilla anserina* L., *Spergula arvensis* L. und *Elymus arenarius* L. sich üppig ausbreiteten. Die Samen von *Elymus* sind früher zur Brotbereitung benutzt worden.

(Forts. folgt.)

Zur Flora von Hecklingen und Sandersleben.

Von H. Zschacke in Hecklingen.

III.

(Vergleiche „Botanische Monatschrift“, Jahrgang 1893, Seite 17 und Jahrgang 1894, Seite 82.)

Anlässlich des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des naturwissenschaftlichen Vereins in Magdeburg ist im verflossenen Jahre ein Nachtrag zu L. Schneiders *Flora von Magdeburg* erschienen, in dem Herr Professor Dr. Ascherson alle ihm bekannt gewordenen, das Gebiet betreffenden Fundorte, soweit sie sich in Schneiders *Flora* nicht finden, zusammenstellt. An der Hand dieses Nachtrages habe ich eine Revision der meinem Gebiete angehörigen Fundorte vorgenommen, die zur Zeit noch nicht beendet ist. Das Ergebnis ist teils ein positives, teils ein negatives.

Eine Reihe von Pflanzen, teilweise seit Lehmanns und Rothers Zeiten (1830) nicht beobachtet, sind wieder aufgefunden, teils an neuen Fundorten. Solche sind: *Adonis aestivalis* L., *Hippocrepis comosa* L., *Medicago minima* Lmk., *Lathyrus paluster* L., *Asperula galioides* M. B.,

Taraxacum palustre DC., *T. laevigatum* DC., *Verbascum phoeniceum* L., *Carex humilis* Leyss, *Andropogon Ischaemon* L.

Verschwunden sind: *Potentilla supina* L. (Garcke, Flora von Halle I., 143) und *Scirpus supinus* L. (I., 487) an Teichen zwischen Hecklingen und Aschersleben; letztere existieren nicht^m mehr, — die Flora des Ochsenberges bei Hecklingen, welcher vor mehr als 40 Jahren schon ungeackert: *Pulsatilla vulgaris* Mill., *P. pratensis* Mill., *Ranunculus illyricus* L. (diese Angabe findet sich noch 1865 in Schwabe, Fl. Anh. II Aufl. und 1882 in Garcke, Flora von Deutschland, XIV. Aufl.), *Seseli annuum* L., *Inula germanica* L., *Scorzonera purpurea* L., *Achyrophorus maculatus* Scop., *Crepis praemorsa* Tausch, *Thesium intermedium* Schrad., *Orchis Morio* L., *Gagea saxatilis* Koch, — die Pflanzen des kahlen Grasesweges bei Neundorf (ungeackert): *Adonis vernalis* L., *Lavatera thuringiaca* L., *Inula germanica* L., *Artemisia pontica* L., *Andropogon Ischaemon* L.

Anemone silvestris L., *Corydalis pumila* Rchb., *Bupleurum falcatum* L., *Adoxa Moschatellina* L., *Lactuca quercina* L., nach Lehmann und Rother in einem bebuchten Thale bei Hecklingen, habe ich an den etwa in Betracht kommenden Örtlichkeiten noch nicht beobachtet, ebenso nicht *Astragalus excapus* L., nach Gk. I., 118 bei Hecklingen auf Lehmboden, *Senecio campester* DC., Gk. I., 250 bei Hecklingen nach Börnecke hin, *Euphrasia lutea* L. nach Gk. I., 353 bei Aschersleben an den Bergen nach Mehringen zu, *Androsace elongata*, nach Gk. I., 383 an dem Ochsenberge zwischen Aschersleben und Grossschieferstedt.

Von Schneiders Angaben ist zu streichen: *Batrachium divaricatum* Wimm. Teich bei Gänsefurt. Der Teich ist infolge des Höherlegens der Wiese verschwunden. Der für Rathmannsdorf angegebene *Cyperus fuscus* und die bei Freckleben aufgeführte *Cephalanthera ensifolia* sind von mir überhaupt noch nicht gefunden; auch Herr Meissner-Bernburg, der schon jahrelang das Gebiet durchstreift, hat vergeblich danach gesucht.

Der von mir im Jahrgang 93, S. 19 für *Carex praecox* Schreb. angegebene Fundort „Wegrand unterhalb des Hopfenberges bei Giersleben“ ist zu streichen. Der betreffende Weg ist in diesem Jahre ungeackert. Doch habe ich *C. pr.* auf dem Hopfenberge selbst reichlich angetroffen.

Die Flora des Gebietes ist im letzten Jahre durch zwei Ankömmlinge vermehrt worden. *Bunias orientalis* tritt in diesem Jahre an zwei Stellen bei Hecklingen auf, *Senecio vernalis* findet sich im ganzen von mir durchsuchten Gebiete, stellenweise sehr reichlich. Ob *Bunias* erhalten bleibt, ist fraglich, da gewiss die Mehrzahl derselben, ohne Früchte gebracht zu haben, der Sense zum Opfer gefallen ist.

Wie bereits der 2. Bericht, so geht auch dieser über die Grenzen des Schneiderschen Florengebietes nach SW. hinaus, indem ich das Holz des Jägersberges, das Wiederstedter Holz, die Walbecker Büsche, sämtlich zum Wippergebiet gehörig, sowie das Einethal von seiner Einmündung in die Wipper, von Aschersleben bis hinauf nach Harkerode und Alterode einbeziehe. Somit betrifft dieser Bericht das Gebiet zwischen unterer Saale und Nordosthang des Harzes. Über die Flora des Einethales finden sich Angaben in Garcke, Flora von Halle 1848 bis 1852, in Grosses längst vergriffener Flora von Aschersleben 1861, und in Hornungs Ergänzungen dazu in der Botanischen Zeitung 1861,

Angaben, die aber über 30, 40 Jahre alt sind, sodass wohl eine Revision derselben notwendig ist. Die Angaben, welche sich in Hampe, Flora Hercynica, finden, scheinen dem Garcke entlehnt zu sein.

Neue Fundorte 1894—1895.

- Anemone silvestris* L. Südrand des Hackels, eine Herde von etwa hundert Exemplaren. 1895
Thalictrum flexuosum Bernh. Äcker am Wege Neundorf-Aschersleben.
Thalictrum flavum L. Rathmannsdorfer Busch.
Ranunculus lanuginosus L. Einethal, am Trogbache.
Ranunculus polyanthemus L. Gänsefurter Busch.
Aquilegia vulgaris L. Einethal, Zätschmühle oberhalb Aschersleben.
Glaucium luteum Scop. wächst noch am Schlossberge in Walbeck.
Corydalis cava Schw. und K. Wiesen und Wippergärten bei Giersleben, meist weissblühend; Büsche des Einethales von Aschersleben bis Alterode.
Corydalis fabacea Pers. Büsche des Einethales von Aschersleben bis Alterode.
Barbarea vulgaris R. Br. Graben am Hecklinger Busche und in den Kiefkabeln.
Turritis glabra L. Walbecker Büsche. Holzberg bei Harkerode.
Arabis hirsuta Scop. Wiederstedter Holz. Büsche bei Aschersleben; Gebüsch des Troges.

(Forts folgt.)

**Berichtigungen und Ergänzungen zu
 „Beiträge zur Flora von Meiningen von H. Schack.“^{*)}**

Von Professor Rottenbach in Berlin.

Von den in diesen Beiträgen als neu für Meiningen bezeichneten Pflanzen sind mehrere keinesfalls neu. So war es längst bekannt, dass *Fumaria Schleicheri* in den Gärten der Herzogl. Hofgärtnerei wächst und aus diesen mit Erde erst in Gärten der Bismarckstrasse gekommen ist, was ich Herrn Professor Haussknecht vor Jahren mitteilte. *Silene dichotoma* Ehrh. wurde von mir zuerst 1886 bei Westefeld, dann 1887 bei Meiningen, 1894 in Massen bei Römhild und endlich 1895 zwischen Untermassfeld und Bauerbach gesammelt. Dass *Ervum silvaticum* Peterm. auf der Geba sich findet, steht schon in meinem Beitrag vom Jahre 1877; es ist also für Meiningens nähere Umgebung ebensowenig neu wie *Potentilla procumbens* Sibth., welche ich schon 1887 bei Stedtlingen sammelte und 1888 auf der botanischen Versammlung in Erfurt verteilte, zugleich mit *Lappa nemorosa* Körn vom Hutsberg. Dieser Standort ist mit noch anderen in den Mitteilungen des Thür. Botan. Vereins, Heft VI, pag. 4 veröffentlicht; *Lappa nemorosa* wächst ferner auf der Geba, wenn sie hier auch nicht die Üppigkeit zeigt wie am Hutsberg, wo ein Exemplar die stattliche Höhe von 2,20 m erreichte mit 90 cm langen Ästen und Blattflächen von 65 cm im Längsdurchmesser. *Peucedanum officinale* von Behrungen wird seit Jahren von mir für den Thür. bot. Tauschverein geliefert; es findet sich auch am grossen Gleichberg nahe der Jägersruhe und im langen Flügel, desgleichen bei Heldburg nach Hellingen zu. Bei Heldburg ist an mehreren

^{*)} Vergl. Nr. 10 des Jahrg., Seite 140—143.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Zschacke Hermann Georg

Artikel/Article: [Zur Flora von Hecklingen und Sandersleben 154-156](#)